

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **51 (1947-1948)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1160

Jeder Abonnent der Ausgabe B ist mit seiner Ehefrau gegen Unfall mit je 1000 Fr. im Todesfall und je 1000 Fr. im Invaliditätsfall, mit entsprechender Abstufung bei teilweiser Invalidität, versichert

Zürich, 1. Okt. 1947

Erscheint monatlich zweimal

Abonnements-Preise:

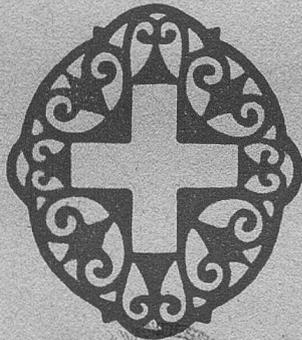
Ausgabe A ohne Versicherung jährlich Fr. 8.50, 6 Monate Fr. 4.50
Ausgabe B mit Versicherung jährlich Fr. 11.—, 6 Monate Fr. 6.—
Für das Ausland (ohne Versicherung) für das ganze Jahr Fr. 13.—

51. Jahrg. Nr. 1

Postcheckkonto VIII 1831

Im Häuslichen Herd

Schweizerische
Illustrierte Halbmonatschrift



Gegründet von der Pestalozzigeellschaft Zürich und
herausgegeben von Müller, Werder & Co. AG., Zürich

AN UNSERE
VEREHRTEN
ABONNENTEN

Wir beginnen am 1. Oktober 1947 mit dem 51. Jahrgang unserer Zeitschrift und bitten unsere getreuen Leser, dem «Häuslichen Herd» auch weiterhin ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Mehr als je ist er bestrebt, über alle aktuellen Ereignisse hinaus, die die Tageszeitungen ausführlich behandeln, Fragen des kulturellen Lebens zu erörtern. Der schönen Literatur wenden wir unsere ganze Aufmerksamkeit zu. Wir veröffentlichen das fesselnde Werk des unlängst verstorbenen waadtländischen Dichters *C. F. Ramuz*: «*Farinet*» oder «*Das falsche Geld*». Es liegt uns in einer flüssig geschriebenen Uebersetzung von Werner Joh. Guggenheim vor. Den Jahrgang eröffnen wir mit einer interessanten Reise, die ein schweizerischer Kaufmann vom Süden her durch Afrika unternommen hat. Manche berühmten Stätten halten ihn auf, und aufschlussreiche Bilder begleiten das Wort.

Wir haben auch je und je der Kunst schönen Platz eingeräumt und in Darstellungen der Vergangenheit wie der Gegenwart Künstlern gehuldigt, die Bemerkenswertes zu sagen haben. Daneben werden Fragen aufgeworfen, die uns alle angehen, Probleme der Erziehung und der allgemeinen Lebensführung. Ein unerschöpfliches Gebiet ist die Wunderwelt der Natur. Erfahrene Beobachter und Forscher teilen uns ihre Entdeckungen mit und werden uns Führer in der Nähe wie in der Ferne. Fremde Erdteile durchwandern wir mit ihnen. An spannenden Kurzgeschichten wird es auch nicht fehlen und an Abhandlungen aller Art. Freunde der Poesie finden Gedichte in wohlgeschliffener Form. So dürfte jedermann auf seine Rechnung kommen. All dies wird unsern Lesern zum erstaunlich kleinen Preis von Fr. 8.50 geboten, die Ausgabe B mit Versicherung zu Fr. 11.—. 24mal im Jahr so eine Gabe auf den Familientisch ist ein Geschenk, das auch später noch Freude bereitet, wenn der Jahrgang gebunden in die Bibliothek gestellt werden kann.

DER REDAKTOR: DR. ERNST ESCHMANN DER VERLAG: MÜLLER, WERDER & CO. AG.

H. 1948, 304.

Am häuslichen Herd

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

51. Jahrgang Zürich, 1. Oktober 1947 Heft 1

Zur Eröffnung des neuen Jahrgangs

ERNST ESCMANN

Wie haben wir uns müd geseht
Und nach dem Frieden ausgeschaut,
Wie nach des Winters Zorn und Graus,
Ob bald ein Flecklein Himmel blaut.
Da ist er kommen über Nacht,
Und hat uns wieder froh gemacht.

Die Welt, sie lag in Bergen Schutt,
Und wie der Tod geerntet hat!
Wo Glück und Liebe einst gewohnt, —
Ein Abgrund, eine Trümmerstatt!
Und doch, es tagt. Die Not entflieht.
Ein Fünklein Hoffnung ist erglüht.

Du ahnst: die Länder auferstehn.
Die Hände führen Beil und Pflug.
Und wo der Hunger Opfer fing,
Wächst wieder Korn und Brot genug. —
O böser, trügerischer Schein!
Dies Gaukelspiel soll Friede sein?

Wie's in geheimen Schmieden dröhnt!
An grünen Tischen sitzen sie,
Und Augenblitze funken auf.
Macht wider Macht! Das Recht aufs Knie!
So halten sie sich selbst im Schach,
Und donnernd wanken Grund und Dach.

Das Ziel, es ist noch meilenweit.
Bis es in allen Herzen tagt,
Erfreun wir uns der reinen Kunst,
Die einzig nach dem Schönen fragt.
In diesem goldnen Sonnenreich
Sind wir uns alle Freund und gleich.

So lauschen wir dem frohen Lied
Daheim, ist unser Werk getan,
Und träumen in der Wolken Flug
Und staunen nach der Sterne Bahn,
Bis dereinst licht aus jener Welt
Der wahre Friede Einzug hält!